

Plattform "Nein" in Europa

## Wir sagen Nein zum AKP-Erdogan-Faschismus!

Wir, in Europa organisierte Oppositionelle gegen die AKP Regierung, darunter revolutionäre, fortschrittliche, patriotische kurdische, türkische, lazische, tscherkessische, assyrische, armenische, alevitische, ezidische, christliche und islamische Institutionen, Intellektuelle, JournalistInnen, AkademikerInnen, Frauen und Jugendorganisationen, sowie Einzelpersonen sind zusammengekommen und haben die Plattform „Nein“ in Europa“ gegründet. Unsere Plattform ist offen für weitere Kräfte und hat das Ziel, gegen das vom AKP-Erdogan Faschismus festgelegte Verfassungsreferendum eine breite NEIN Kampagne in Europa durchzuführen.

Wie allgemein bekannt ist, hat die AKP-Erdogan-Regierung nach den Wahlen vom 7. Juli 2015 das Land in ein Kriegsfeld verwandelt und die genozidartigen Angriffe in Kurdistan fortgesetzt. Der AKP-Erdogan-Faschismus hat den mysteriösen

Putschversuch am 15. Juli 2016 zu seinen Gunsten ausgenutzt, um alle RevolutionärInnen, DemokratInnen, Fortschrittlichen und Oppositionellen zum Schweigen zu bringen. JournalistInnen, AkademikerInnen, GewerkschafterInnen, Vertreter von demokratischen Massenorganisationen, Leitende oder Mitglieder von NGO's, die Co-Vorsitzenden und Abgeordneten der HDP, BürgermeisterInnen und alle, die jegliche, noch so kleinste Kritik an Erdogan äußerten, wurden inhaftiert. All diesen Angriffe an Oppositionellen folgend möchte die AKP nun ein Referendum durchführen, mit welchem sie den Faschismus institutionalisieren möchte.

Alle Verfassungen seit Gründung der Türkei, insbesondere die Verfassung vom 12. September, sind rückschrittlichen und faschistischen Inhalts. Die rassistische Sichtweise in allen Verfassungen wurde übernommen, die in der Türkei lebenden Nationen, Min-

derheiten und verschiedene Glaubensgruppierungen wurden verleugnet. Diese Tatsachen wurden bei allen Änderungen der Verfassung vom 12. September, die als "Demokratisierung" verkauft wurden, bewahrt. Auch bei den aktuellen 18 Änderungspunkten werden diese Positionen nicht angetastet. Sollten die Änderungen bei dem Referendum Zustimmung finden, wird das parlamentarische System gänzlich abgeschafft, dafür eine Ein-Personen-Diktatur institutionalisiert. Die durch die Parteien AKP und MHP geplante Verfassungsänderung sieht ein Präsidialsystem vor, das alle bisherigen Verfassungen der Türkei noch in den Schatten stellt.

Als ob der antidemokratische, faschistische Inhalt der bisherigen Verfassung nicht ausreichen würde, wollen sie mit den Änderungen die Vielfalt der Völker leugnen und stattdessen einen Diktator, dem sich alle beugen sollen, schaffen. Der AKP-MHP-

### Meldungen:

#### HDP-Abgeordneter Ferhat Encü entlassen

Der HDP-Abgeordnete für Şırnak, Ferhat Encü, wurde aus dem F-Typ-Gefängnis von Kandira entlassen, wo er seit dem 4. November von der Regierung als Geisel festgehalten wurde.

Die Staatsanwaltschaft Şırnak hatte 22 Jahre Haft für Encü gefordert. Nach der Entscheidung des Gerichts zog eine Gruppe von HDP-Abgeordneten vor das Gefängnis, um ihm mit Blumen zu begrüßen.

In einer kurzen Erklärung sagte Encü, er könne nicht glücklich über seine Freilassung sein, wenn andere Parteimitglieder, einschließlich der HDP-Kovorsitzenden und etwa 70 BürgermeisterInnen, oder die zahlreichen Mitarbeiter und Funktionäre der Partei nach wie vor hinter Gittern seien, weil eine entsprechende politische Entscheidung getroffen wurde.

Encü sagte: "Die anhaltenden Inhaftierungen von HDP-Verantwortlichen zeigen, wie abhängig die Justiz in der Türkei von der Regierung ist. Ihre Bemühungen, uns während des Referendums (Anm. über das Präsidialsystem am 16. April) kaltzustellen, zeigen, dass sie ein Ja durch Unterdrückung und Inhaftierung unserer Leute erreichen wollen. Wir fordern, dass dieser Unsinn aufhört und die sofortige Freilassung aller unsere Mitglieder; dass dieses Land in Frieden leben kann und alle ethnischen Gemeinschaften zusammen leben. Dafür kämpfen wir.

Wir sind hier wegen einer politischen Entscheidung. Die Untersuchung unserer Gerichtsakten wird offenlegen, dass wir nur inhaftiert wurden, weil wir zu unserem Volk gestanden haben. Wir fürchten niemanden. Wir möchten, dass in diesem Land so schnell wie möglich Frieden einkehrt. Wir danken allen, die uns in der Gefängniszeit nicht alleine gelassen haben, allen in der Türkei und Europa, die uns Solidaritätsadressen geschickt haben, unserer Bevölkerung und allen Nicht-Regierungsorganisationen, die uns beigestanden haben. Ihr Widerstand wurde im Gefängnis zu unserem Widerstand."

(ANF, 15.2., DhG)

#### KDP stoppt Marsch für Öcalan und nimmt vier DemonstrantInnen fest

Der Demonstrationmarsch der kurdischen Jugend zum Jahrestag des internationalen Komplotts am 15. Februar von Silêmanî nach Hewlêr (Erbil) erreichte am

Schweizer Gerichtsmedizin:

## Opfer der Keller von Cizîr wahrscheinlich erschossen

Die biologische und medizinische Fakultät der Universität Lausanne (CHUV) hat die Untersuchung der sterblichen Überreste von Berjin Demirkaya, die mit einer Gruppe von Freunden (im Februar 2016) in dem Keller eines Wohnhauses in Cizîr (Cizre) getötet wurde, abgeschlossen. Die Untersuchungsergebnisse legen den Verdacht nahe, dass Berjin und ihre Freunde zunächst in dem Keller erschossen und ihre Leichname anschließend verbrannt wurden.

Die weltbekannte schweizerische Gerichtsmedizin CHUV hat ein Untersuchungsergebnis zum Tod von Berjin Demirkaya, die in Cizîr mit einer Gruppe von Menschen im Keller eines Wohnhauses tot aufgefunden wurde, vervollständigt. Die Untersuchungen wurden im März 2016 an einem von insgesamt drei Leichnamen vorgenommen. Die Ergebnisse der Untersuchungen bestätigen das, was Augenzeugen bereits über das Schicksal der

Menschen in den drei Kellern von Cizîr berichtet hatten.

Aus dem 36-seitigen Bericht geht hervor, dass allein für die Bestimmung, um welches Körperteil von Demirkaya es sich bei dem Gewebepreparat handelt, die Untersuchungen der Abteilungen der Anthropologie, der genetischen Analyse, der Toxikologie und der Gerichtschemie einbezogen werden mussten.

In dem Bericht wird weiterhin festgehalten, dass in dem untersuchten Körperteil Metallstücke gefunden worden sind und die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass es sich dabei um Teile einer Gewehrpatrone handelt.

Außerdem heißt es in dem Bericht, dass das untersuchte Körperteil vollständig dehydriert und oberflächlich verkohlt war, was die Identifizierung des Körperteils deutlich erschwerte. Allerdings konnte bestimmt werden, dass es sich bei dem Präparat um einen Muskel und ein Stück Knochen handelt.

Der Flüssigkeitsverlust an der Oberfläche des Gewebes und die Art der Verbrennungsspuren legen zudem den Verdacht nahe, dass die Person zunächst erschossen und anschließend verbrannt worden ist, heißt es weiter im Bericht.

Bei der Untersuchung wurde zudem geprüft, ob es beim Tod von Demirkaya zum Einsatz von chemischen Waffen kam. Die Suche nach Resten der am häufigsten verwendeten chemischen Waffen fiel negativ aus. Allerdings heißt es hierzu im Untersuchungsbericht, dass dieses Ergebnis nicht mit Sicherheit die Anwendung chemischer Waffen ausschließen könne. Denn die Untersuchung sei nur an einem kleinen Körperteil vorgenommen worden. Zudem sei das Gewebe bereits zuvor bei der Autopsie untersucht worden und dadurch würden alle folgenden Untersuchungen erschwert und im Ergebnis ungenauer.

(DIHA, 8.2., ISKU)

# „Das Internationale Komplott als Teil des Greater Middle East Project wurde mit Rojava zerschlagen“

*Auszüge aus der Erklärung der Gemeinschaft der Gesellschaften Kurdistans (KCK) anlässlich des Jahrestages der Entführung und Festnahme Abdullah Öcalans:*

„Die kurdische Bevölkerung befand sich im gesamten 20. Jahrhundert gegenüber der Verleugnungs- und Vernichtungspolitik der Republik Türkei im Aufstand und Widerstand. Der größte dieser Aufstände wurde von unserem Vorsitzenden Apo (Öcalan) und seinen heldenhaften Mitsreitern entfacht. Dieser letzte große Aufstand hat im letzten Vierteljahrhundert unter dem Vorzeichen des Schutzes der kurdischen Existenz gestanden. Die Errungenschaften aus diesem Kampf haben nicht nur die regionalen Mächte, sondern auch die internationalen kapitalistischen Kräfte in Aufruhr versetzt. Für sie haben die Errungenschaften der kurdischen Bevölkerung als eine Gefahr für die eigenen Kalkulationen und Interessen im neuen Jahrhundert betrachtet. Die „Existenz des freien Kurden“ betrachteten sie als nicht kompatibel mit ihren eigenen imperialistischen Interessen in der Region. Die PKK wurde als größtes Hindernis für das „Greater Middle East Project“ ins Auge gefasst, und um dieses Hindernis zu beseitigen, wurde das internationale Komplott gegen unseren Vorsitzenden in die Wege geleitet. So wollten sie sicherstellen, dass sie den Mittle-

ren Osten entsprechend ihrer kolonialistischen Interessen ungehindert neugestalten können. Um das zu ermöglichen, sollte in der Person unseres Vorsitzenden das kurdische Volk und unsere Bewegung in Geiselhaft genommen werden.[...]

Unter den extremen Bedingungen der Isolation, hat der Vorsitzende Apo auf das Komplott mit einer geistigen Revolution geantwortet.[...]

Das demokratisch-ökologische und geschlechterbefreiende Paradigma, das in dieser Verteidigung auf Papier gebracht wurde, birgt das Potential, das Schicksal der Unterdrückten im 21. Jahrhundert zu verändern. So gesehen haben das Komplott und die Zeit der Isolation unseres Vorsitzenden nicht im Sinne derjenigen gewirkt, die hierfür verantwortlich sind. Im Gegenteil, in dieser Zeit haben sich im Sinne der Menschheit die Ideen einer demokratischen und freien Gesellschaft herausentwickelt und konkretisiert. Diese Ideen unseres Vorsitzenden werden heute überall dort, wo die Kurden leben, als praktiziertes Gesellschaftsmodell in die Realität umgesetzt. Sie stellen die Grundlage für ein neues Lebens- und Widerstandsverständnis dar. [...] Infolge des internationalen Komplottes kam es in Kurdistan und im Mittleren Osten zu rasanten und wichtigen Entwicklungen.

Inmitten dieser Entwicklungen haben die Kurden mit einem großen Kampf und unter großen Opfern wichtige Errungenschaften erzielt. Die Erfahrungen der Revolution von Rojava sind da sicherlich das hervorstechendste Beispiel. Aber auch der Selbstverwaltungswiderstand in Bakur (Nordkurdistan), sowie die Widerstände von Shengal und Kobanê gehören zu den wichtigen Ereignissen dieser Phase. Auch als besondere Errungenschaften festzuhalten, sind die Weiterentwicklung der Völkerfreundschaft und des solidarischen Miteinanders in der Region. Damit zusammenhängend dürfen wir die Entwicklung des Demokratischen Gesellschaftsmodells im Mittleren Osten nicht vergessen. Durch die zunehmende Selbstorganisation der Gesellschaften und ihrer Vernetzung untereinander spannt sich das Netz des Demokratischen Konföderalismus immer weiter aus. Das alles sind wichtige Errungenschaften, die nur durch einen großen Widerstand und durch große Opfer ermöglicht worden sind. Und die Kurden werden von diesem Punkt aus auch nicht mehr bereit sein, vor irgendeiner Macht auf die Knie zu gehen oder vor ihr den Kopf zu senken. Wir haben es heute mit einer bewussten, politischen und organisierten kurdischen Bevölkerung zu tun.“ (ANF 13.2., ISKU)

## → Wir sagen Nein...

Faschismus möchte alle Machtmöglichkeiten ausschöpfen, um dieses Ziel zu erreichen.

Als die Verfassungsänderung von 1982 durchgeführt wurde, hatten die Putschisten damals dem Volk geraten: „Wenn ihr wollt, dass das Militär in die Kasernen zurückkehrt, müsst ihr dieser Verfassung zustimmen.“ Die Gesellschaft wurde offen bedroht, um der Verfassung zuzustimmen. Das führte dazu, dass der größte Teil der Bevölkerung der Verfassung zustimmte, um sich vom Militär zu befreien.

Das Bündnis aus AKP und MHP verhalten sich wie die Militärputschisten vom 12. September 1980. Die AKP'ler gehen sogar einen Schritt weiter und bestätigen den Staatsterror. Die Aussagen von einigen AKP-Kadern und auch Äußerungen von Erdogan persönlich besagen, „wenn das Ergebnis ein ‚Ja‘ sein wird, dann wird der Terror beendet.“ Aussagen wie diese, stellen ein Eingeständnis des Staatsterrors dar. Unsere Völker wissen genau, dass die Regierung alle Machtmöglichkeiten und Finan-

zen des Staates ausnutzt, um den Terror anzuwenden und diesen unter ihrer Kontrolle zu halten. Die Regierenden und der AKP-MHP- Faschismus drohen jetzt dem Volk, um sie zum „Ja“ sagen zu zwingen.

Unsere Völker werden nicht auf dieses Spiel hereinfallen, welches dazu dient, den Faschismus zu institutionalisieren.

Wir MigrantInnen in Europa werden „NEIN“ zu dieser Verfassungsänderung der Regierung sagen, die keine Besserung zur alten Verfassung darstellt und den ArbeiterInnen und Werktätigen verschiedener Nationen lediglich unbegrenzten Terror verspricht und uns unser Brot wegnehmen will.

### Die Gründe für unsere NEIN-Kampagne:

Weil diese Verfassung keine Rechte der ArbeiterInnen wie Streik, Tarifverhandlungen, das Recht auf Arbeit beinhaltet, sagen wir NEIN.

Weil diese Verfassung keine Menschenrechte, sondern ein Diktatorsystem vorsieht, sagen wir NEIN.

Weil kein Mensch, weder ein Chef, Ministerpräsident oder der Präsident selbst, wichtiger ist als das Volk, sagen wir NEIN.

Weil die Völker und Nationen verschiedener Glaubensrichtungen und Geschlechter nicht von einem Diktator unterdrückt werden dürfen. Wir lehnen die Diktatur eines Menschen und sein System ab und sagen NEIN! Weil wir gegen eine Verfassung sind, die die unterdrückten Völker, Nationen, Klassen, Glaubensrichtungen und Geschlechter ausgrenzt und den Diktator im Palast bestätigt!

Weil wir für eine Verfassung sind, die für gleichen Rechte für alle Nationen und volle Freiheit für jeden Glauben vorsieht. Weil wir für eine demokratische Verfassung sind, die die demokratischen Rechte für Frauen, die Jugend, Intellektuelle und Völker garantiert. Deshalb sagen wir NEIN zu dieser Verfassungsänderung!

Lasst uns gemeinsam bei diesem Referendum mit NEIN stimmen; für ein demokratisches und freies Land, in dem wir alle gleichberechtigt sind! Plattform „NEIN“ in Europa – Zentrale Koordination

Mittwoch den Checkpoint Pride an der Stadtgrenze Hewlêrs und wurde dort umgehend von den Sicherheitskräften der KDP/PDK (Partiya Demokrata Kurdistanê – Demokratische Partei Kurdistans) auf Anweisung ihrer Befehlshaber gestoppt. Die Jugend entschied darauf hin bis zum Abend einen Sitzstreik am Checkpoint abzuhalten. Der Protest der Jugend endete mit einer Pressekonferenz auf der sie das Vorgehen der KDP/PDK verurteilten.

Erdal Engin hielt im Namen des Organisationskomitees für den Marsch eine Presseerklärung: „Wir befinden uns nicht in der Türkei und demonstrieren gegen die türkische Politik. Wir marschieren nach Hewlêr, der Hauptstadt Südkurdistans. Dies ist Kurdistan und wir protestieren gegen den internationalen Komplott sowohl gegen unseren Vorsitzenden, als auch gegen unsere Völker. Unser Protest wird von einer Kraft verhindert, die sich selbst Demokratische Partei Kurdistans nennt. Dies hat weder etwas mit Patriotismus noch mit einem Bewusstsein zum eigenen Land zu tun. Dieses Vorgehen dient einzig dem internationalen Komplott“.

Engin dankte den Sicherheitskräften der PUK (Yekêtiya Nîştîmanîya Kurdistan – Patriotische Union Kurdistans), sowie allen Menschen für ihre Hilfe Unterstützung seit Beginn des Marsches in Silêmanî, Bazyan, Tekke, Chamcamal und Kêrkuk. Engin sagte: „Wir werden ein solches Vorgehen niemals dulden. Unser Kampf geht weiter. Wir werden diesen Kampf auf Grundlage der Philosophie des Vorsitzenden Öcalans ausweiten“.

Sicherheitskräfte der KDP/PDK nahmen nach der Pressekonferenz vier Teilnehmer\*innen des Demonstrationmarsches fest, als dieser versuchte die Stadtgrenze zu passieren. Bisher ist unklar wohin die vier Aktivist\*innen verbracht wurden.

(ANF 15.2., ISKU)

### Quellen:

ANF Firat  
Nachrichtenagentur  
DIHA Dicle  
Nachrichtenagentur  
DhG Demokratie hinter  
Gittern

### N û ç e

erscheint wöchentlich und kann in gewünschter Stückzahl gegen Übersendung des Portos bei der ISKU

Spaldingstr. 130-136

20097 Hamburg

Tel.: 040 - 421 02 845

E-mail: [isku@nadir.org](mailto:isku@nadir.org)

bestellt werden.

Spenden auf unser Konto:

Postbank Köln, BLZ 37010050

Konto-Nr.: 3968-506

Weitere Informationen und einen täglichen Pressespiegel findet Ihr im Internet unter:

[www.isku.org](http://www.isku.org)